



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. April.

## Bekanntmachungen.

Nach einer Mittheilung des Herrn Kanzlers des Norddeutschen Bundes sind die Postanstalten allgemein angewiesen worden, fortan in Militär- und Marine-Angelegenheiten auch Sendungen von und an Communal-Behörden, sowie Sendungen der Communal-Behörden untereinander portofrei zu befördern, falls die Sendungen im Uebrigen den Festsetzungen des Regulativs über die Portofreiheiten im Norddeutschen Postgebiete vom 15. December 1869, insbesondere der Voraussetzung im Artikel 7. desselben, entsprechen. Die königliche Regierung setze ich zur weiteren Bekanntmachung an die Communal-Behörden hiervon in Kenntniß. Berlin, den 17. März 1870.

**Der Minister des Innern.**  
In Vertretung: gen. Vitter.

Unter Bezugnahme auf nachstehend abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 3. März c., betreffend den Umtausch der älteren 4 und 4½ procentigen gegen consolidirte 4½ procentige Staatsanleihe, bringe ich im Auftrage der Königl. Regierung zur Kenntniß der Kirchen-Verarien Königl. Patronats, daß der Umtausch der bei den Kirchen-Kassen vorhandenen Anleihecheine gegen consolidirte Staatsanleihe keinerlei Bedenken unterliegt und daß, falls von den betreffenden Kassen noch auf die ausgelegte Prämie Anspruch gemacht wird, die in Cours gelegten Verschreibungen nebst Coupons und Talons **bis zum 23. d. M.** an die Königl. Kreis-Kasse oder an die Regierungs-Hauptkasse mit den vorchriftsmäßigen Nachweisungen einzureichen sind. Merseburg, den 9. April 1870.

Der Königliche Landrath  
**Weidlich.**

Mit Bezug auf das Gesetz vom 19. December 1869 (Gesetzsammlung Seite 1197), betreffend die Consolidation Preussischer Staatsanleihen, werden diejenigen Besitzer von Schuldverschreibungen der nachstehend aufgeführten Anleihen:

der 4½ procentigen Anleihen aus den Jahren 1848, 1854, 1855 A., 1857, 1859, 1864, 1867 A. B. und D. und 1868 B. und der 4 procentigen Anleihen aus den Jahren 1850, 1852, 1853 und 1862, welche dieselben gegen Schuldverschreibungen der consolidirten 4½ procentigen Anleihe umtauschen wollen, hierdurch aufgefordert, die Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons in der Zeit vom 14. März bis 23. April d. J. bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst (Dranienstraße Nr. 94.) oder bei einer der königlichen Regierungs- oder Bezirks-Hauptkassen, oder der königlichen Kreis-Steuerkassen, oder der an den Kreis- beziehungsweise Amtsorten zur Erhebung der directen Steuern bestehenden königlichen Kassen einzureichen. In Frankfurt a. M. kann der Umtausch nicht nur durch die königliche Kreis-Kasse, sondern auch durch das Bankhaus M. A. von Rothschild und Söhne, welches sich zur Vermittelung bereit erklärt hat, bewirkt werden.

Die Schuldverschreibungen der älteren 4½ procentigen Anleihen werden gegen einen gleichen Betrag der neuen 4½ procentigen Obligationen umgetauscht, für je 900 Thlr. der 4 procentigen Anleihe werden je 800 Thlr. in neuen Obligationen ausgereicht.

Denjenigen, welche während der vorbezeichneten Frist bis zum 23. April d. J. einschließlich Schuldverschreibungen der eingangs aufgeführten Anleihen zum Umtausche einreichen, wird eine Prämie gezahlt und zwar:

- a) beim Umtausche von Schuldverschreibungen der Anleihen von 1867 und 1868 in Höhe von ½ Procent,
- b) beim Umtausche von Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe von 1848 in Höhe von 3 Procent,
- c) beim Umtausche von Schuldverschreibungen der übrigen Anleihen in Höhe von ¼ Procent, sofern jede einzelne Einlieferung von Schuldverschreibungen einer oder mehrerer dieser Anleihen, nach dem Nominalbetrage der dagegen auszugebenden Schuldverschreibungen der consolidirten Anleihe bemessen, weniger als 10,000 Thlr. beträgt, sofern sie jedoch 10,000 Thlr. erreicht oder übersteigt, in Höhe von einem Procent,

von dem Betrage der neu auszugebenden Schuldverschreibungen. Nach Ablauf der mit dem 23. April d. J. endenden Präklusivfrist wird eine Prämie nicht mehr gezahlt; der Umtausch ohne Prämie findet dagegen auch später bis auf Weiteres noch statt.

Die Schuldverschreibungen der consolidirten Anleihe werden in Appoints zu 10,000 Thlr., 1000 Thlr., 500 Thlr., 200 Thlr., 100 Thlr. und 50 Thlr. ausgefertigt.

Die Wahl der Appoints der zu empfangenden Schuldverschreibungen wird Jedem freigestellt, mit der Maßgabe, daß die Stückzahl der auszugebenden Obligationen die Zahl der von dem Empfänger eingelieferten Obligationen nicht übersteigen darf. Wenn nicht Anträge auf bestimmte Appoints besonders ausgedrückt sind, werden die neuen Schuldverschreibungen, soweit als thunlich in denselben Appoints, wie die abgegebenen Dokumente ausgereicht.

Soweit gleichwerthe Beträge für angebotene Verschreibungen der älteren Anleihen in Appoints der consolidirten Anleihe nicht gewährt werden können, ist die Ausgleichung durch Ueberlassung des nächst höheren, in Verschreibungen der consolidirten Anleihe darstellbaren Betrages gegen baare Einzahlung der Differenz von Seiten des Inhabers der eingelieferten Verschreibungen nach dem durchschnittlichen Coursverthe der consolidirten Anleihe, wie derselbe durch den amtlichen Coursanzeiger der Berliner Börse für den Tag der Einlieferung nachgewiesen wird, herbeizuführen.

Die Verzinsung der consolidirten Anleihe erfolgt am 1. April und 1. October jeden Jahres. Beim Umtausche werden Coupons über die Zinsen von dem auf den Umtausch zunächst folgenden Zinszahlungstermine ab bis zum 31. März 1874 nebst Talons ausgegeben, wogegen die von dem nächsten Zinszahlungstermine ab fälligen Coupons der umzutauschenden älteren Anleihen mit abzuliefern sind, soweit dies nicht geschieht, ist ihr Baarbetrag einzuzahlen.

Die umzutauschenden Schuldverschreibungen sind mit einem, von dem Einreicher für jede Anleihe besonders doppelt aufzustellenden und zu unterschreibenden Verzeichnisse abzugeben; das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Einreichenden sofort zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Documente von demselben wieder abzuliefern. Der Empfang der Schuldverschreibungen der consolidirten Anleihe, sowie der baaren Beträge ist unter einem von der Controlle der Staatspapiere aufzustellenden Verzeichnisse von dem Empfänger zu bescheinigen.

Formulare zu den erstgedachten Verzeichnissen sind bei der Controlle der Staatspapiere und den oben bezeichneten Kassen sowie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. unentgeltlich zu haben.

Wegen des Umtausches der Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856, von 1867 C. und von 1868 A., sowie wegen der Bedingungen des Umtausches dieser Verschreibungen wird später eine besondere Bekanntmachung ergehen.  
Berlin, den 3. März 1870.

Der Finanz-Minister.  
Camphausen.

## Kreis-Ersatz-Aushebung.

Die diesjährige Kreis-Ersatz-Aushebung findet für den Kreis Merseburg  
den 19., 20., 21., 23., 24., 25., 27. und 28. Mai e.

im Thüringer Hofe hierelbst in folgender Ordnung statt:

- a) den 19. Mai, früh 6 Uhr, für die Stadt Merseburg;
- b) den 20. Mai, früh 6 Uhr, für die Städte Lützen, Schaafstädt und Schleuditz;
- c) den 21. Mai, früh 6 Uhr, für die Stadt Lauchstädt und die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben A. bis mit C.;
- d) den 23. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben D. bis mit K.;
- e) den 24. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben L. bis mit P.;
- f) den 25. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben R. und S.;
- g) den 27. Mai, früh 6 Uhr, für die Dörfer mit den Anfangsbuchstaben T. bis mit Z.

Demgemäß weise ich die Magistrate sowohl als die Ortsrichter an, alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Zeit in ihren Orten aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art pünktlich zu stellen.

Gegen die Ausbleibenden kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht in Anwendung. Für den Fall, daß Individuen abwesend sind, hat die Ortsbehörde über deren Aufenthalt auf der Stelle genaue Auskunft zu geben und deshalb vorher die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Dagegen werden alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichterstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im §. 176. der Militair-Ersatz-Instruction angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Orde eingehändigt sein sollte.

Für das laufende Jahr kommen alle diejenigen Militairpflichtigen zur Vorstellung, welche noch keine definitive Entscheidung, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, in den Händen haben und in der Zeit vom 1. Januar 1845 bis letzten December 1850 geboren sind.

Insbeyondere fordere ich die Magistrate und Ortsbehörden auf, die Militairpflichtigen der früheren Jahrgänge ihres Ortes streng anzuweisen, die ihnen durch sie eingehändigten Stellungsatteste am Tage der Musterung mitzubringen, welche sie bei der Rangirung der Mannschaften zur Eintragung der diesjährigen Entscheidung abzuliefern haben. Die fehlenden Atteste werden durch neue ersetzt, für welche pro Stück 5 Sgr. Kosten von den Militairpflichtigen zu entrichten sind.

Rücksichtlich der anzubringenden Reclamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienste wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt: daß Reclamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reclamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reclamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

7. Mai e.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen.

Den 8. Tag des Kreis-Ersatz-Geschäfts, also den 28. Mai e., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Kreis-Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Kreis-Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Classifications-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge um Versetzung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

zum 7. Mai e.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formular gehörig begutachtet bei mir einzureichen.  
Merseburg, den 26. März 1870.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Im hiesigen Polizei-Bureau werden

**Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr,**

17 Flaschen sogenannter Tintendot meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Merseburg, den 11. April 1870.

Der Magistrat.

### Aufgebot.

Der Kaufmann Eduard Trepto zu Leipzig hat angeblich die Prioritäts-Stamm-Actie der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung Nr. 235. über 200 Thlr. Preussisch-Courant, datirt vom 1. October 1859 nebst dem dazu gehörigen Talon verloren. Es werden daher alle diejenigen, welche an jene Actie und Talon als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 3 Monaten und spätestens im Termine

den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Veitram an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10, zu melden, widrigenfalls die Präclusion ihrer Ansprüche und Amortisation der Actie und des Talon erfolgen wird.

Halle, den 1. April 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Mobiliar-Auction in Merseburg.** Mittwoch den 13. d. M., von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale versch. Fische, Stühle, Sophas, Schränke, Epiegel, 1 fl. Labentisch und 1 dergl. Regal, 1 Paar ganz neue Kutschgeschirre mit Zäumen, 10 Stück schöne ganz neue Koffer, div. Schul-, Geld- und andere Taschen, Aufhalter, Kummerte, 1 Sielengeschirr u., sowie einige Seilerwaaren und 1 Partie Taback u. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Einige Gegenstände werden zur Mitversteigerung noch angenommen.

Merseburg, den 7. April 1870.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Der von achtbaren Gönnern unserer Bestrebung gemachte Versuch, den Gotthardsteich durch Schwäne zu beleben, ist insoweit gelungen, als das ausgelegte Paar glücklich überwintert worden ist. Wir ersuchen unsere Mitbürger zum ferneren Gedeihen dadurch mitzuwirken, daß wahrgenommene Beschädigungen und Belästigungen des friedlichen Paares auf der Stelle verbütet und diejenigen zur Anzeige gebracht werden, welche sich von Freveln oder Muthwillen nicht sollten abmahnen lassen. Namentlich ergeht unsre Bitte an sämtliche Herren Lehrer, auf die Schuljugend in diesem Sinne einzuwirken.

Indem wir so die Schwäne des Gotthardsteiches unter die Obhut des Publikums stellen, machen wir darauf aufmerksam, daß das Tödten oder Fangen eines Schwans durch das Gesetz vom 26. Februar d. J. mit einer namhaften Geldbuße und das Ausnehmen von Eiern oder Jungen durch das Strafgesetzbuch mit 20 Thlr. Geldstrafe oder vierzehntägigem Gefängniß bedroht ist.

Merseburg, den 2. April 1870.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.  
Rothe.

**Samen-Wicken, sowie eine Partie Kleeheu und Grummet, Gersten- und Haferstroh im Ganzen und Einzelnen ist noch abzugeben in der Clause vor Merseburg.**

Für Kaufleute.

Ein in Lützen gelegenes Materialgeschäft soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden durch **M. Sageborn**, Halle a. d. S., gr. Steinstr. 46.

Bekanntmachung.

Die Klasten Scheitholz 7 Thlr. 15 Sgr. verkauft vom 13. April e. ab

Merseburg, den 10 April 1870.

Otto.

1 Untergeßell eines Kutschwagens mit gut beschlagenen Rädern ist billig zu verkaufen Kleine Nittergasse 181.

# Spiel-Karten

zum Einkaufspreis

v. d. Osten in Stralsund  
Whist- u. Lombre-Karten,

anerkannt die besten,

sowie **Naumburger Deutsche**  
empfiehlt **Gustav Lots.**

## Oster-Kier

von Seife in verschiedenen Farben bei

**S. F. Grus.**

## Spielkarten

aus Goslar von A. Lattmann mit Harzansichten bei

**S. F. Grus.**

**Briefcouverts** das Einhundert von 3 Sgr. an  
bei **S. F. Grus.**

Russischen großförmigen Caviar,  
Kieler Sprossen, Kieler Speckbücklinge,  
Holländer Bücklinge,

Hochrothe Messina-Äpfelzinen und Citronen

empfiehlt

**Gottfried Hädrich**  
an der Stadtkirche.

**Um Ratten und Mäuse**, selbst wenn solche massenhaft  
vorhanden, sofort spurlos zu vertilgen, offerirt in Schachteln à 7 $\frac{1}{2}$   
Sgr. \*) Dies Präparat ist giftfrei, und kann man des Erfolges  
gewiß sein, und bittet, dasselbe nicht mit den vielen Marktschreiereien  
zu vergleichen.

\*) Niederlage für Merseburg und Umgegend bei  
**H. Bergmann am Markte.**

Die neueste von hoher Staatsregierung ge-  
nehmigte und garantirte

## Geld-Verloofung

enthält

**M. 4,296,000 mit 28,900 Gewinnen**  
und folgenden Haupttreffern von ev. M. 250,000, 150,000,  
100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à  
20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à  
10,000, 5 à 8000, 7 à 6000, 21 à 5000, 36 à  
3000, 126 à 2000, 206 à 1000, 256 à 500, 2c. 2c.

Die Gewinnziehung beginnt

**am 20. April,**

wozu der Preis für 1 ganzes Loos auf 2 Thlr., ein  
halbes 1 Thlr., ein viertel 15 Sgr. planmäßig  
festgesetzt ist.

Diese Originalloose verleihe gegen baar Posteinzah-  
lung oder Nachnahme des Betrages überall hin. lege  
einer jeden Bestellung den Ziehungsplan unentgeltlich  
bei, und übermittle nach der Ziehung Jedem meiner geehr-  
ten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. Für die prompte  
Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat.

Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit  
zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifrigstes Bestreben,  
meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen,  
bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle sich daher bald  
digst wenden an

**Gustav Schwarzschild,**  
**Hamburg,**  
**Bank- und Wechsel-Geschäft.**

## Augenkranken

ist das weltberühmte  
wirkliche echte Dr.  
White's Augen-

**wasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach  
in Zählringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur  
stets nach Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, denn nur  
dieses ist das wirklich echte. Dasselbe ist mit allerhöchster Gültigkeit. Concession  
betrieben und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 gro-  
ßen Weltruhm erworben, welches Tausende von Altesten bescheinigen. Auf-  
träge hierauf übernimmt Herr **G. Lots** in Merseburg.

Alle Vorurtheile müssen schwinden, wenn der Beweis von einem wirklich  
guten Fabrikat öffentlich geliefert wird. Herrn Ehrhardt! Da ich die sebens-  
reiche Wirkung Ihres Dr. White's Augenwassers an meinen Augen selbst erfahren  
habe, so möchte ich hier eine Niederlage davon haben, um es der leidenden Mensch-  
heit näher zu bringen, und bitte daher (hier folgt Auftrag.)  
**Lobbers, im März 1869.** **C. A. Eubenau, Kaufmann.**

## A. Prall, Burgstraße Nr. 217.

erlaubt sich ihr Lager aller Sorten Militairhand-  
schuhe der gütigen Beachtung zu empfehlen.

## Westph. Schmiedekohlen

empfang

**C. F. Meister.**

Die Puthandlung von **Rosalie Voigt, Entenplan 80,**  
empfiehlt den geehrten Damen sämmtliche Neuwei-  
ten der Saison in geschmackvoller Ausführung und  
reicher Auswahl.

Mein Lager von Sonnenschirmen ist auf das  
vollständigste, sowohl in den billigsten als feinsten  
Stoffen assortirt, ich empfehle dasselbe gütiger Be-  
achtung zu soliden Preisen.

**Hochachtungsvoll**  
**Rosalie Voigt, Entenplan 80.**

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich  
hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab in dem Hause des Herrn  
Sattlermeisters **Schönberger, Delgrube Nr. 334.** einen Handel  
mit Seifen-Waaren für meine eigene Rechnung betreibe. Es wird  
mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit guter Waare  
reell und pünktlich zu bedienen und bitte ich ergebenst, mir das in  
meinem früheren Verhältnis in so reichem Maße geschenkte Wohl-  
wollen auch in meinem neuen eigenen Geschäft freundlichst zu Theil  
werden lassen zu wollen.

Der Eingang zum Verkaufs-Lokal befindet sich in der nach dem  
Brühl führenden Gasse.

Merseburg, den 11. April 1870.

**Emma Kops, geb. Reinhardt.**

## Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Herren-Publikum  
die ergebenste Offerte, daß mein Stiefel- und Stiefelletten-  
Lager **Dom 272.** wieder täglich geöffnet und vollständig von ein-  
fachen bis feinsten und modernsten Stiefeln in allen Façons ver-  
sehen ist, bei soliden aber festen Preisen.

Bestellungen in allen Arten von feinsten Lack- und Salon-, wie  
auch Reit- und Jagdstiefeln werden entgegen genommen und prompt  
und solid ausgeführt von

**C. Buchalla.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Barbier-  
und Haarschneide-Cabinet von dem Hofmarkt nach der Breitestr.  
vis à vis der Post verlegt habe und bedanke mich vielmals für  
das Zutrauen, was sie mir gesollt haben und bitte um ferneren  
fleißigen Besuch.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mein Taback- und Cigarren-  
Geschäft.

**Hochachtungsvoll**

**G. Reichenbach.**

## Strohhüte

in bester Auswahl empfiehlt  
die Fuß- und Modehandlung von

**Emilie Löbzig, Delgrube.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von  
heute an in meiner Wohnung wasche, plänte und auf meiner Brenn-  
maschine auch brenne. Meine Wohnung ist beim Herrn Kleiderfabri-  
kant **Gaab, Eingang Mälzergasse, neben Böttchermeister Schwarz.**

**Wilhelmine Brückner.**

## Frisches fettes Rindfleisch

bei

**Trautmann, Klosterweinberg.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chocoladenfabrik  
von **Franz Stollwerck & Söhne in Köln** sich für die Reinheit  
ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation unter sanitätspoli-  
zeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung  
kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien, sowie auch die fertige  
Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine  
Chocolade, d. h. pure Cacao und Zucker garantirt wird.  
Köln, 1. September 1869.

**Dr. Herm. Böhl,**

Königl. Regierungskommissar  
und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen sind stets vor-  
rätbig in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jun.,** bei **Cond.**  
**C. F. Evert** und bei **J. A. Voigt;** in **Lützen** bei **Carl**  
**Heer;** **Halle** bei **Carl Schuchardt;** in **Schkeuditz**  
bei **Cond. G. Zillmer;** in **Weissenfels** bei **C. F.**  
**Zimmermann,** bei **Otto Müller, Conditor** und bei **Ad.**  
**Otho, Conditor.**

Nachdem ich zum Rechtsanwält beim hiesigen Königl. Kreisgericht und zum Notar ernannt worden, habe ich vom 1. April d. J. ab meine Wohnung im Hause der Frau Wittwe Hoffmann, Markt- und Burgstraßen-Ecke, hieselbst genommen.  
Merseburg, den 28. März 1870.

Grube, Rechtsanwält und Notar.

**Eisenbahnschienen bis 21 Fuss lang, Säulen und schmiedeeiserne Träger empfiehlt zu billigen Preisen Die Eisenhandlung von G. W. Hoyer in Weissenfels.**



**Lilionese** vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Kälten, Flechten u. Scropheln

**Feytona**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen.

**Wanzentod**, echt kaukasischer, vertilgt die Wanzen u. zerstört ihre Keime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeschiefer! —

**Insectenpulver**, echt persisches, in Originalboxen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle derartige Insecten.

Alleinige Niederlage in Merseburg bei Gustav Lots.

Chemisches Laboratorium zu Galtst. a. M. in.

## Das Möbel-Magazin

von

**Jul. Bretschneider,**

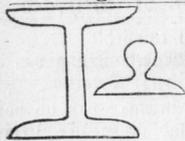
Leipzig, gr. Fleischergasse 21., Stadt Goltha, empfiehlt sein reichhaltiges Lager **Möbels** und **Polsterwaaren** in **Nußbaum** und **Mahagoni**, sowie allen billigern Holzarten bei billigster Bedienung unter **Garantie**.

**Nußbaum-Meublement mit Schreib-Secretair** von **Chlr. 68 an.** D. D.

### Kiffinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Kaffee, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Walling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt käuflich in der Domapothek in Merseburg beim Herrn Hofapotheker **Th. Schnabel**, in Halle bei **Dr. Jägers** Hirschapothek und **J. C. Papp's** Engalapothek.

**Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.**



Lager von **schmiedeeisernen Trägern** und **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken bei

**G. W. Hoyer** in Weissenfels.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase erhabene Buchstaben **C. J.** und ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn

**Gustav Lots.**

Verfertigt von **Carl Zahn**, Herzoogl. Hoflieferant und Kriseur in Gotha.

Gesichtsreunden, Lehrern etc., sowie Schülern höherer Klassen gelegentlich empfohlen!

### Historischer Wandkalender.

Herausgegeben von **Julius Mehlig** in Hildburghausen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz von **Gustav Schulze** in Leipzig, Universitätsstraße 17.

Ein Kalender von bleibendem Werthe, dessen Inhalt niemals veraltet! — Die folgenden Jahrgänge werden stets neue Namen enthalten und zwar mit Angabe des Standes und des Geburts- oder Todesjahres der betreffenden Personen.

## Bekanntmachung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt das Haus Nr. 401./2. in der Mühl- und Saalgasse bezogen habe. Das bisher in dem Gebäude betriebene Brauntoblensteingeschäft wird auch von mir fortgesetzt und werde ich stets bemüht sein, auf gute Waare zu halten und bitte um geneigte Abnahme.

**August Weniger** gen. Schmidt, Kubherr und Torffabrikant.

## Consum-Verein.

### Ordentliche General-Versammlung

**Wittwoch** den 13. April d. J., Abends 8 Uhr, im Lokale des Nachgartens.

#### Tagesordnung.

- 1) Vorlegung des Rechnungs-Abchlusses;
- 2) Decharge-Ertheilung;
- 3) Vertheilung des Reingewinnes;
- 4) Referat des Vorstandes über Errichtung eines zweiten Verkaufslokals;
- 5) Feststellung der Caution des anzustellenden Lagerhalters.

Merseburg, den 11. April 1870

### Der Verwaltungsrath des Consum-Vereins.

Eingetragene Genossenschaft.  
**J. Bichler**, Vorsitzender.

## Concert in Köpichen.

Sonntag den 17. April zum 1. Dinerierstage großes Vocal- und Instrumental-Concert, verbunden mit komischen Vorträgen unter gefälliger Mitwirkung des berühmten Komikers **Hrn. Auerbach** aus Leipzig. Anfang Abends 1/8 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Hierzu ladet freundlichst ein **G. Weidig**, Gastwirth.

## Einladung.

Sonntag den 17. d. M. **Concert** im Deckert'schen Lokal zum Besten für den erblindeten **Meißner** aus Porbitz, gegeben vom **Winkler'schen Musikcorps**. Entrée nach Belieben.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

**Keuschberg.**

**Winkler und Deckert.**

## Aufforderung.

Diejenigen, welche aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes, des Rechtsanwält **Klinkhardt** hier, Acten oder Urkunden ausgehändigt wünschen, ersuche ich, sich innerhalb der nächsten 4 Wochen bei mir zu melden, andernfalls solche zum Einstampfen verkauft werden.

Merseburg, den 4. April 1870.

Permittiv. Rechtsanwält **Auguste Klinkhardt.**

Ein Bureau-Vorsteher, der bei einem Rechtsanwält gearbeitet hat, findet sofort dauernde Beschäftigung beim

Rechtsanwält **Grube.**

Merseburg, den 28. März 1870.

## Einen Lehrling sucht noch für diese Ostern H. Florheim, Bürstenmachermeister.

## Ein Bursche,

der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, wird unter **günstigen Bedingungen** zu Ostern gesucht.

**H. Richter**, Bäckermeister, Magdeburg, Krietenstr. 11.

### Lehrlings-Gesuch.

Für meine Buch- und Antiquaren-Handlung suche ich unter sehr annehmbaren Bedingungen einen Lehrling.

**C. S. Herrmann** in Halle, Schmeerstraße 24.

Für eine **Papierfabrik** wird ein **Saderfortirmeister** gesucht. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. **Naumburg.**

### Wilh. Rauchfuss.

### Zum Suchen keine Zeit!

hat aber ein Bursche Lust Seiler zu werden, kann sich melden bei **G. F. Adler**, Seilermeister.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht die

Hebamme **Steinbach** sonst Schwarz, Durastraße Nr. 221.

Zum Lernen des vollständigen und practischen Schneidens werden wieder Mädchen angenommen und können auch Kost und Logis erhalten bei **Frau Henriette Heber**, Brauhof 238.

**Bekanntmachung.**

In unser Handelsgeellschafts-Register ist bei der Firma:

**Zuckerfabrik Schaffstädt,  
A. Hochheim et Comp.,**

Nr. 16. des Registers eingetragen:

**A. nachbenannte Mitglieder:**

- 1) der Dr. med. Eduard Wendenburg in Schaffstädt,
- 2) der Dekonom Friedrich Christian Günich daselbst,
- 3) der Gutsbesitzer Johann Adolph Richter zu Niederlobicau,
- 4) der Dekonom Paul Vogel in Schaffstädt,
- 5) der Dekonom Karl Gustav Schlegel in Potsdam,
- 6) der Dekonom Friedrich Louis Kücher in Schaffstädt,
- 7) der Schmiedemeister Christian Gottfried Schimpf in Schaffstädt,
- 8) der Gutsbesitzer Gottfried Wendenburg in Wendorf,
- 9) der Gutsbesitzer Gottlob Weber zu Steuden,
- 10) der Gutsbesitzer Bernhard Dietrich zu Gräfendorf,
- 11) der Rittergutsbesitzer Karl Gottlob Nögler in Raschwitz,
- 12) der Gutsbesitzer Eduard Fuß in Cracau,
- 13) der Gutsbesitzer Johann Samuel Hülse in Niederlobicau,
- 14) der Gutsbesitzer Karl Gottlob Weber in Niederwünsch,
- 15) der Gutsbesitzer Karl Christian Magdeburg in Ströhen,
- 16) der Gutsbesitzer Gustav Schiller in Laast bei Burzen,
- 17) der Gutsbesitzer Johann Friedrich Hindorf in Niederwünsch

sind ausgeschieden und gelöst;

**B. folgende Mitglieder sind neu eingetreten:**

- a) die verwitwete Frau Dr. Wendenburg, geb. Schliebhake in Schaffstädt,
- b) der Gutsbesitzer Karl Vogel in Schaffstädt,
- c) der Gutsbesitzer August Weber in Steuden,
- d) der Gutsbesitzer Bernhard Hülse in Niederlobicau,
- e) der Gutsbesitzer Hermann Schlegel in Großgräfendorf,
- f) der Rittergutsbesitzer Hermann Voelr in Oberwünsch,
- g) der Dekonom Gemens Schier in Schaffstädt,
- h) der Dekonom Friedrich Hindorf in Niederwünsch

auf Grund der notariellen Urkunde vom 23. October 1869 zufolge Verfügung von heute.

Merseburg, den 24. März 1870.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

In dem Garten der Curie am **Domberg Nr. 229.** ist verpflanzbarer Buchsbaum zu verkaufen.

**v. Trotha.**

Etwas guter Dünger ist zu verkaufen bei **Faust-Zell** an hiesiger Königsmühle.

Ein gutes brauchbares Arbeitspferd steht von jetzt ab zu verkaufen bei **M. Hartrodt,**

Nr. 507. an der Geißel.

Merseburg, den 10. April 1870.

Ein großes Läuferfchwein ist zu verkaufen **Dom 650.**

Ein Paar Läuferfchweine sind zu verkaufen **Neumarkt Nr. 951.**



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf **Klein-Kayna Nr. 15.**

Eine neu-milchende Kuh mit dem Kalbe verkauft das Rittergut **Niederbeuna.**

Eine frische Sendung schöner Käse ist angekommen und verkauft im Ganzen und getheilt

**Genüße,** fl. Rittergasse Nr. 190.

**Wohnungs-Vermiethung.**

Ein alleinstehendes Haus, bestehend aus 2 Stuben, Kochstube, 4 Kammern, 2 Böden, 1 Keller und übrigen Zubehör, ist für 40 Thlr. pro anno jetzt zu vermieten und Johannis zu beziehen. Auskunft ertheilt der Maurer **Fiedler,** Unteraltenburg Nr. 722.

Merseburg, den 5. April 1870.

Die 2. Etage in meinem Hause ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

**A. Schwennigke,** Gieselsplatz Nr. 708.

**Logis-Vermiethung.**

Ein freundliches Logis mit Stube, Kammer und Zubehör ist sofort oder Johannis zu beziehen **Saalgasse 401. u. 402.**

**Dom Nr. 237.** ist die obere Etage, bestehend aus 5 Stuben, 6 Kammern, einem Stück Garten nebst Zubehör, zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Ein Logis an ruhige Leute mit Zubehör ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen fl. Rittergasse Nr. 191.

**Franz Beyer.**

Ein Logis ist zu vermieten Unteraltenburg Nr. 783.

**A. Kellner.**

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Promenadenweg Nr. 129g.

**Franke,** Zimmermann.

Stube und Kammer ist an ruhige Leute oder eine einzelne Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Tiefekeller 299.**

Burgstraße 217. **A. Prall** Burgstraße 217. empfiehlt ihr Lager aller Sorten Handschuhe in Glacé, Waschleder, Tricot und Zwirn, Hosenträger und Strumpfbänder. Das Neueste in Herren-Schlipfen und Cravatten, Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Manchetten für Herren und Damen.

**Bisiten und Adresskarten, Rechnungen, Wechsel, Verlobungs-Anzeigen,** sowie **Formulare** jeder Art werden billigt angefertigt.

**Bisitenkarten** von 20 Sgr. an in der Steindruckerei von **H. Böhnz,** 331. Delgrube 331.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist in der preuß. Monarchie gesetzlich erlaubt.

**Nur 2 Thlr. Pr. Ort.**

kostet ein ganzes Original-Loos, der vom Staate garantirt ist.

**Geld-Verloosung,**

deren Ziehung schon am **20. April d. J.** stattfindet, wo jedes gezogenes Loos gewinnen muß, und folgende Haupttreffer, als ev.:

**250,000,**

- 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000,
- 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000,
- 153,000, 152,000, 150,000, 100,000, 50,000,
- 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 und nahe an **30,000 Gewinne** à 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000 M. rc. rc.

zur Entscheidung kommen.

**Frankirte** Aufträge werden gegen Baarzahlung, gegen Postanweisung oder gegen Postvorschuß nach den entferntesten Gegenden verpackt ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst **Gewinnelder** prompt zugeschickt, von der mit Versendung obiger Loose beauftragten und durch **Auszahlung von Millionen Gewinne wohlbehaltenen** Staatseffectenhandlung.

**A. Goldfarb,**

**Haupt-Comptoir in HAMBURG.**

Von vorjähriger Ernte empfehle ich **Magdeb. und Braunschweiger Cappsamen,** echt **amerik. Pferde-zahn, Futterrübenkerne,** die beliebtesten Sorten **Gartengräser, Gartenbohnen und Erbsen,** extra lange **Schlangengurken,** sowie sämtliche **Gemüse-Sämereien** unter Garantie bester Keimfähigkeit.

**Ferdinand Scharre.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Von heute ab erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich ein Herren-Garderobe-Geschäft etablirt habe und befindet sich Delgrube Nr. 333. Um geneigte Beachtung bittet

**M. Bergmann.**

**Handlungs-Anzeige.**

Erfurter Mühlfabrikate aus den renommirtesten Fabriken gebe bei Entnahme von 5 Pfd. zu nachstehenden Preisen ab:

- prima Fadennudeln,** gelb u. weiß à Pfd. 3 Sgr.,
- **Façonnudeln,** " " " " 3 1/2 "
- **Eiergräupchen,** " " " " 3 1/2 "
- **Weizengries** in allen Körnungen à Pfd. 2 1/2 Sgr.

**J. F. Beutel,** Gotthardtsstr.

**Luzerne** zur Ausfaat in beiter keimfähiger Waare à Pfd. 5 Sgr. **amerik. Pferde-zahn** und **Bad-Mais** empfiehlt

**J. F. Beutel.**

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die Restauration zum **Augarten** von Herrn **Dieterich** übernommen habe und werde ich bestrebt sein, bei confortabler Einrichtung meiner Restaurationsräume dem verehrten Publikum durch reelle und prompte Bedienung, sowie durch gute Speisen und Getränke aufzuwarten.

Merseburg, den 10. April 1870.

**Hochachtungsvoll**

**C. Wehlan.**

Nr. bisher von re zu bt, rtens. faufe. ns. Bofal- un- erbach Pierzu rth. l zum vom rt. rbenen funden öften 4 en ver- bt. arbeitet be. tern er. tigen ster, l. unter lle, ifter een: S. bei er. rß. rden s er. S.

# J. Schönlicht, Merseburg,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Confections**, besonders von

**Regenmänteln, Talmas, Jaquets etc.**

## Die Tapeten- und Rouleaux-Handlung

von **G. F. König, Markt Nr. 76.**, eine Treppe hoch,

empfehlte ihr großes Lager französischer, englischer und deutscher **Tapeten** von 2 1/2 Sgr. bis 3 1/2 Thlr. das Stück, **Rouleaux** von 10 Sgr. an. Alle Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause nach den neuesten Façons billigst und sauber gefertigt, sowie Decorationen zu jeder beliebigen Festlichkeit sauber und schnell ausgeführt von **G. F. König, Tapezierer und Decorateur.**

## Sir Humphry Davy's Pomade,

seit 30 Jahren bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses à Kr 20 Sgr. Depot für Merseburg in der **Dom-Apotheke.**

Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen **Sir Humphry Davy's** verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das **Wiederwachsen gesunder und reichlicher** Haare beobachtete.

Halle, den 10. Juli 1851.

(L. S.)

**Professor Dr. Blasius,**  
(Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der Chirurg. Klinik).

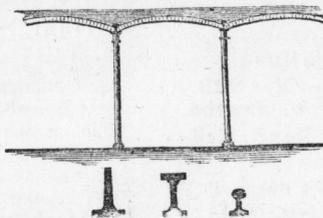
## Die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin

an deren Spitze die **hervorragendsten** Landwirthe aller Provinzen stehen, sucht hier und in der **Umgegend rührige** und **zuverlässige** Vertreter gegen hohe Provision. Offerten werden erbeten an die General-Agentur:

**Elliesen und Selbig, Berlin, Brüderstraße 32.**

**Zu baulichen Zwecken empfehlen**

gußeiserne  
**Säulen, Träger**  
und  
**Fenster,**



**Eisenbahnchienen**  
und  
schmiedeeiserne  
**Träger**

**Götjes, Bergmann & Co., Leipzig — Meuditz.**

Wer an **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustschmerzen, Verschleimung**

oder dergl. leidet, findet **Linderung und Heilung** am sichersten und schnellsten durch den Gebrauch des

**Schlesischen Fenchel-Honig-Extract**

von **Emil Szczyrba** in **Breslau.**

Bei **Kinderkrankheiten** ist er unschätzbar und sollte in keiner Familie fehlen.

Die **Gebrauchsvorschriften** wolle man stets genau befolgen. Die alleinige Niederlage dieses vorzüglichen Fabrikats befindet sich bei **Gustav Elbe.**

An noch nicht vertretenen Orten werden **solide, auf Referenzen gestützte Firmen** Niederlagen übertragen.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.

Die **Quittungsbücher** werden in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags bei dem Director **J. Bichtler** bis zum 16 April c. an die Mitglieder ausgegeben.

Die **Dividende** ist pro Thaler auf 2 Sgr 6 Pf festgesetzt und erfolgt die **Auszahlung**, sowie die **Erfüllung** derselben zu vollen Thalern und die **Einzahlung** der Monatssteuern für Januar, Februar, März und April bis zu obigem Tage.

Nach **Ablauf** dieser Frist werden die nicht abgeholtten Bücher den Mitgliedern auf ihre Kosten zugesandt.

Merseburg, den 6. April 1870.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.**  
**J. Bichtler. G. Schumpelt. J. G. Köppe.**

## Vorschuss-Verein Hohenlohe, Eingetragene Genossenschaft.

**Sonntag den 24. April c., Nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung.**

Tagesordnung: **Vierteljährlicher Rechenschaftsbericht.**

**Bilance** zweites Geschäftsjahr 1869.

Activa.		Passiva.	
Wechselforderungen . . . . .	8930 <i>sch</i> — Sgr. — <i>h</i>	Reservefonds . . . . .	124 <i>sch</i> 13 Sgr. 6 <i>h</i>
Effectenconto . . . . .	1339 " — " —	Mitglieder Guthaben . . . . .	1064 " 13 " 3
Utenilienconto . . . . .	123 " — " —	Aufgenommene Darlehne . . . . .	8902 " 16 " 6
Kassenbestand ult. December . . . . .	300 " — " —	Noch nicht gezahlte Darlehnszinsen . . . . .	284 " 18 " 4
		Zins Jahr 1870 geb. Anticipandozinsen . . . . .	60 " — " —
		Zu vertheilender Reingewinn . . . . .	100 " 6 " 2
		Noch nicht gez. Verwaltungskosten . . . . .	155 " 22 " 3
	<b>Sa. 10692 <i>sch</i> — Sgr. — <i>h</i></b>		<b>Sa. 10692 <i>sch</i> — Sgr. — <i>h</i></b>

Die Zahl der Mitglieder betrug ult. December 116. Aufgenommen sind im Laufe des Jahres 27, ausgeschieden 2.

**Der Vorstand.**

**Friedrich Bergter. August Reichner. Friedrich Guld.**

## Pension.

Ein auch zwei Schüler finden zu Osnabrück eine gute und anständige Pension bei  
**F. Giese, Merseburg,**  
Vorwerk 462 a.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat mit einer Sängergesellschaft auf Reisen zu gehen, kann sich melden beim Feuerwerker **Otto, Schmalegasse Nr. 522.**

Eine gewandte Aufwartung zum sofortigen Antritt wird gesucht  
**Dom Nr. 260.**

Am Sonntag den 3. April wurde ein Manteltrauen verloren, man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben  
**Unteraltensburg Nr. 714.**

Ein Schwan ist zugeflogen; abzuholen gegen Erstattung der Infertionsgebühren und Futterkosten bei dem Bahnwärter **Schwarz** in Schkopau.

## Zur Nachricht.

Dem allmächtigen Vater im Himmel zuerst, und dem hochzuverehrenden Herrn Professor **Dr. Gräfe** in Halle verdanke ich, nachdem der Letztere eine Doppelstaar-Operation an mir vollzogen hat, daß ich nach dreißig Kurtagen heute gelund und sehend wieder nach hier gekommen bin.

Dies meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Merseburg, den 11. April 1870. Hochachtungsvoll

**J. Schönlicht.**

## Dank.

Am 6. Nov. v. J. brach bei mir Feuer aus, in Folge dessen meine Ställe und noch voll gefüllte Schune ein Raub der Flamme wurden, da sahen sich die Gemeinden Oskendorf, Leuna, Kössen, Göhlisch, Daswig, Gröllwitz, Kirchfährndorf, Gr. Corbeitha und Spargau veranlaßt, mich mit Liebesgaben theils in Geld, Getreide, Stroh, Heu und Spreue zu unterstützen, ich kann daher nicht unterlassen, besagten Gemeinden hierdurch meinen wärmsten innigsten Dank auszusprechen. Möge der allmächtige Vater im Himmel Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren.

Spargau, im April 1870.

**C. Sieler.**

## Kirchennachrichten von Merseburg.

### Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Handarb. Sack ein Sohn; dem Handarb. Dünzel eine Tochter (todtgeb.); dem Bürger und Handelsmann Weber eine Tochter; dem Mechanikus Schmidt eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Artus ein Sohn. — Gestorben: die nachgel. jüngste Tochter des Justus Leischow, 7 W. alt, an Follgewebsentzündung; der neuerz. Sohn des Handarb. Sack, 2 L. alt, an Krämpfen; ein außerehel. Sohn, 5 W. 6 L. alt, an Magenverwundung.

### Mittwoch Beichte für die Katechumenen:

Nachmittags um 2 Uhr Herr Pastor Heinelen.

Nachmittags um 3 Uhr Herr Diac. Frobenius.

**Neumarkt.** Gestorben: der Handarb. Pöblenz, 60 J. 10 L. alt, an Magenverwundung; die älteste Tochter des Bürgers, Hausbesizers und Schmieds Schönbrot, 5 J. 5 W. 10 L. alt, an der Bräune.

**Altenburg.** Geboren: dem Schuhmacher Beder ein Sohn. — Gestorben: der Bürger und Magistrats-Assessor Bork, 65 J. 9 W. alt, an Lungenschwemmung.

## Gründonnerstag.

**Domkirche:** Fröh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Fabr. Anmeldung.

**Vormittags 10 Uhr,** Confirmation der Katechumenen durch Herrn Consistorialrath Lenschner und Herrn Diac. Fabr.

**Nachmittags** wird für die Confirmiten und deren Angehörigen besondere Beichte gehalten werden, und zwar:

vom Herrn Diac. Fabr. um 4 Uhr und

vom Herrn Consistorialrath Lenschner um 5 Uhr.

**Stadtkirche:** Fröh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

**Neumarktkirche:** Fröh 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

**Altenburger Kirche:** Fröh 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl. Katholische Kirche: Um 8 Uhr früh Hochamt. Abends 7 Uhr Predigt.

## Am Charfreitag (15. April) predigen:

**Domkirche** Vormittags: Herr Cons. Rath Lenschner. Nachmittags: Herr Diac. Fabr.

**Stadtkirche.** Herr Pastor Heinelen. Herr Diac. Frobenius.

**Neumarktkirche.** Herr Pastor Dreifling.

**Altenburger Kirche.** Herr Pastor Gruner.

**Domkirche:** Fröh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorialrath Lenschner. Anmeldung.

**Nach dem Vormittags-Gottesdienste** findet die heilige Abendmahlfeier für die Confirmiten und deren Angehörigen statt.

**Stadtkirche:** Fröh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmeldung.

**Nach dem Vormittags-Gottesdienste** allgemeine Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

**Neumarktkirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

**Altenburger Kirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

**Katholische Kirche:** Um 9 Uhr früh Gottesdienst mit Predigt. Abends 7 Uhr Predigt.

**Charsonabend** um 1/8 Uhr früh Gottesdienst; Abends 7 Uhr Predigt. Alle Predigten — auch an den Osterfeiertagen — hält ein Geistlicher aus Paderborn.

**Sämmtliche hiesige Tischler und Berufsgeoffnen** werden zu einer **Berammlung und Besprechung** wegen Errichtung einer Krankenkasse **Sonnabend den 16. d. M., Abends 8 Uhr,** in den **Rischgarten** eingeladen.

## Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Giesdorf mit Meuchen in der Diöcese Lützen ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten und Conrector Carl Rudolph **Leopold** verliehen worden.

Der Regierungs-Assessor **von Bothmer** ist bei dem hiesigen Collegio eingetreten.

Der bisherige Kriegs-Ministerial-Copist, Hülfсарbeiter **Seuer** aus Hannover, ist zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

Der Regierungs-Canzlist **Dieze** ist zum Canzlei-Secretair ernannt worden.

Die 2. Lehrerstelle in Holleben, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, wird durch Versetzung ihres Inhabers erledigt.

Die 2. Lehrerstelle in Döllnig, Land-Ephorie Merseburg, königlichen Patronats, wird durch Versetzung ihres Inhabers erledigt.

Im Collegio der königlichen General-Commission sind folgende Veränderungen eingetreten:

Der Regierungsrath **Seife** ist vom 1. April c. ab in das Collegium der königlichen General-Commission zu Hannover, dagegen der Regierungsrath **Gersdorf** von Sigmaringen nach Merseburg versetzt.

Der Regierungs-Assessor **Siber** ist als Hülfсарbeiter in das Collegium eingetreten, ferner der Regierungs-Assessor **Mertens** vom 1. April 1870 ab als Special-Commissarius in Auseinandersetzung-Sachen zu Raumburg, und der Gerichts-Assessor **Bohnstedt** von da ab als Special-Commissarius zu Merseburg angestellt worden.

**Eisenbahnfahrten.** Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 7<sup>20</sup> Wrgs., 12<sup>20</sup> Wrg., 4<sup>00</sup> Wrg., 5<sup>00</sup> Wrg. (Schnellz.), 10<sup>00</sup> Wrg., 3<sup>00</sup> Wrg. (Schnellz.);

Weißenfels: 6<sup>20</sup> Wrgs., 10<sup>00</sup> Wrg., 11<sup>20</sup> Wrg. (Schnellz.), 2<sup>00</sup> Wrg., 8<sup>20</sup> Wrg., 12<sup>00</sup> Wrg. (Schnellz.).

Die um 7<sup>20</sup> Wrgs., 12<sup>20</sup> Wrg., 4<sup>00</sup> Wrg. und 10<sup>00</sup> Wrgs. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6<sup>00</sup> Wrgs., 10<sup>00</sup> Wrg., 1<sup>00</sup> Wrg. und 8<sup>00</sup> Wrgs. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Bei den Schnellzügen findet nur Personenbeförderung in 1. und 2. Wagenklasse statt. Auf der Strecke Weißenfels-Gera führen die Tages Schnellzüge auch 3. Wagenklasse.

**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. 11 W. Wrg. u. 7 U. 45 M. Wrg., vom Bahnhof 2 = 30 = 8 = 30 =

Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Wrgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg nach Lauchstädt: 3 Uhr Wrg.

## Landwirthschaftliches.

Wir glauben nicht unterlassen zu dürfen, die Landwirthe unserer Gegend, welche Viehzucht treiben, besonders aber diejenigen, welche in der Lage sind, Zuchtvieh (Kinder, Schafe und Schweine) zu verkaufen, daran zu erinnern, daß es vom wesentlichsten Vortheil für sie sein dürfte, ihre Heerden ins Heerdbuch einzutragen zu lassen.

Die Zeit dürfte auch in Deutschland nicht mehr fern sein, in welcher, wie in England, die Besitzer von Heerden, deren Entstehung und Fortentwicklung aus dem Heerdbuche nicht ersichtlich sind, auf den Verkauf von Zuchtvieh zu verzichten haben werden.

Wie aus einem kürzlich publicirten Anruf hervorgeht, werden die zu den Eintragungen erforderlichen Formulare vom Bureau des Heerdbuchs in Berlin (Ul. Zimmerstraße), franco und unentgeltlich verabfolgt; der Schlußtermin für den 3. Band steht aber nahe bevor.

Es haben zwar die renommirten Züchter in überwiegender Mehrzahl ihre Heerden bereits angemeldet, doch ist zu wünschen, daß auch namentlich diejenigen nicht zurückbleiben, deren Zuchten erst in den Anfängen liegen; ferner, es sollte sich Niemand ausschließen, der eine auch nur nennenswerthe Heerde besitzt, denn das Heerdbuch ist eine Institution, deren Gedeihen eben so sehr im Interesse unserer Thierzucht, wie in dem jedes einzelnen Züchters liegt.

## Das Gaurer-Testament.

Habt Ihr den Doctor Robert Ledleton zu London gekannt?

— Nein! Ich auch nicht, denn er ist schon lange todt. Dies thut aber nichts zur Sache und ich will eine Geschichte von ihm wiedergeben, die mir einmal ein alter Engländer auf dem Dampfboote erzählt hat.

Doctor Ledleton war sehr reich, etliche siebenzig Jahr alt, unverheiratet und — ein Geizhals erster Klasse. Obgleich er in London lebte, so brachte er doch wegen seiner Gesundheit die letzten drei Sommermonate auf dem Lande, dreißig Meilen von London zu.

Eine Haushälterin, fast eben so alt wie der geizige Diener des Aesculap, bewachten während seiner Abwesenheit die stille Wohnung, ohne irgend weiter Jemand um sich zu haben, als ihre Kage. — In London giebt es bekanntlich eine reichliche Anzahl Gaurer, die immer darauf bedacht sind, wie und wo sie ihr Stückchen ausführen wollen.

Unsere Lips Juliane waren keineswegs solche niedere Diebe, sondern ausgefeimte filtrirte Burschen, die nicht ohne Scharfsinn zu Werke gingen. Diesmal hatten sie sich das Haus des Doctors zu ihrem Wirkungskreis erkoren und trafen deshalb ungefümt die nöthigen Anstalten.

Eines Morgens wird an die Thür geklopft. Die Alte schaut mit bewaffneter Nase zum Fenster hinaus und erblickt zwei Herren in Trauer, begleitet von einer Gerichtsperson und einem Schreiber.

Sapperment! was mag das bedeuten, murmelt die Alte und humpelt nach der Thür, an welche abermals und in stärkeren Schlägen geklopft wird. Sie öffnet. Die Fremden treten mit Gesichern ein, die eher einer Adventwoche als einer menschlichen Botschaft gleichen, grüßen wehmüthig und verkünden der Alten den Tod ihres Herrn. Ach! du barmherziger Himmel! ruft die Getreue Wächterin des Hauses. Todt! tod! und ich weiß kein Wort davon. Die Alte heult, die Kage heult.

Zwei der eingetretenen Herren geben sich als Erben des Doctors zu erkennen, indem sie ein wohlbesiegeltes Testament aus der Tasche ziehen. Das Wehgeheul lockt etliche Nachbarn herbei, die beim Anblick der schwarzen Herren sich wieder entfernen wollen. — Was giebt's? was ist geschehen? der alte Doctor ist gestorben! — Ja! er ist in Frieden entschlafen, so eben soll das Testament eröffnet werden, was die Nachbarn in schönster Ordnung finden.

Die Gerichtsperson schüttelt ihren Stab — das Testament wird verlesen. Die Alte, welche bei den Worten: „Meine Seele empfehle ich dem Himmel,“ wiederum ihre Thränenröhen in Contribution gesetzt, hielt jedoch plötzlich inne, als mehrere Legate verlesen wurden. Jetzt erklang auch ihr Name, bei dessen Nennung sie wie ein Hase im Kraute die Ohren spitzte. Als sie nun aber gar vernahm, daß der alte gute Herr, Gott habe ihn selig, ihr aus Erkenntlichkeit 2000 Pfund vermacht, da war Kummer und Herzeleid um die Ecke und ihr Gesicht glänzte wie das einer Braut beim Anblick der gefüllten Weinwandlampe.

Die Nachbarn wünschten ihr Glück und gratulirten, als wenn Neujahrstag vor der Thür wäre. Als sich dieselben entfernt, fragen die Erben die Gerichtsperson, wie sie sich hier zu verhalten haben, um nach dem üblichen Gesetze die Erbschaft in Empfang zu nehmen. Der Richter bedeutet ihnen mit wichtiger Miene, daß man vor allen Dingen zur Versiegelung der hinterlassenen Effecten schreiten müsse.

Der Mann der Gesetze wirft sich in die Brust und fordert die Schlüssel, welche die Alte willig ausliefert. Alle Schränke und Kasten werden geöffnet, Tinte, Feder und Papier sind bei der Hand, man fängt an das Inventarium aufzunehmen.

Während dies geschieht, nimmt Einer der vermeintlichen Erben die Haushälterin bei Seite und flüsterte ihr in's Ohr: „Gute Frau! die Sache wird ziemlich lange dauern, wir können doch nicht die Herren so trocken da sitzen lassen. Hole sie doch einige Erfrischungen.“ Bei diesen Worten drückte er ihr eine Guinee in die Hand, um das Nöthige aus der Nähe herbeizuschaffen. Die Alte trippelt fort. So wie sie den Rücken gewendet, ging es an's Einpacken. Die Erben, Gerichtspersonen und Schreiber fuhren wie die Hamster im Zimmer herum und steckten ein, was an Geld und Kleinodien zu finden war.

Die Haushälterin trägt auf, schenkt ein und ist hinten und vorn. Da sie auch ein Glas bekommt, so löst sich ihre Zunge und sie wird ungemein gesprächig. Man trinkt ihr zu, rühmt die vieljährige Treue und versiegelt in ihrer Gegenwart. Als dies vorüber, scheidet man mit der freundlichen Vermahnung, auf Alles im Hause wohl Acht zu haben, bis das Testament förmlich in Erfüllung war.

Die Alte macht einen Kniz über den andern und begleitet die hochadeln Herren bis an die Hausthür, welche sie dann sorgfältig verschließt.

Wer mißt jetzt die Freude der Alten. Zweitausend Pfund auf einmal, nachdem es so knapp hergegangen und der alte Geizhals ihr jede Kaffeebohne zugezählt. — Indessen war eine Woche verstrichen und — auch die zweite, ohne daß sich ein Erbe gezeigt hätte. Der alte Doctor denkt, du mußt doch einmal sehen, wie es in London steht, macht sich auf und kommt eines Abends in der Dämmerung die Straße herauf geritten. Als ihn die Nachbarn erblickten, kreuzigen sie sich und sprechen: Seht da, der alte Geizhals, es läßt ihm keine Ruhe im Grabe. Er klopft an seine Thür und begehrt Einlaß.

Die Alte ruft: Wer da! — Da ertönt es: Aufgemacht! ich bin's, Doctor Ledleton! — Ledle... Alle guter Geister loben... hier verlor die Haushälterin nicht nur den Haus Schlüssel, sondern auch noch das letzte Restchen von Muth. — Apage, Satanas! frische sie und lief zurück.

Der Doctor raisonnirt und schimpft. Sie aber versichert, er sei todt, mausetodt.

Als der Lärm immer mehr überhand nimmt, wagen sich ein Paar muthige Nachbarn herbei und überzeugen sich, daß der Doctor nicht todt, sondern vielmehr recht lebendig sei. Frau Sibylle wollte jedoch auch den Nachbarnleuten keinen Glauben schenken, als der Kater Miene macht, seinen Herren zu begrüßen, dessen Stimme er sehr wohl kennt. Da selbst Murner kein Mann der bleichen Furcht ist, so wird mit zitternder Hand die Thür geöffnet.

Jetzt geschah der große wichtige Moment. Wie ein Eber schießt der Doctor herein und noch ehe er die Treppe erreicht, geht ihm nicht bloß in seinem Kopfe ein Licht, sondern ein ganzer Waldbrand auf. Er stürzt in's Zimmer, reißt die Siegel herunter, da — leer wie die Welt vor ihrer Erschaffung. Ungeduldig der ehemaligen zärtlichen Verbindung fährt er auf die Haushälterin zu, faßt sie bei ihren sechs Haaren und will persönlich Rache üben, als die Polizei hereintritt, welche den Spektakel von unten gehört.

— Gut, daß ihr kommt! schreit der Doctor. Verrath, Betrug in meinen vier Pfählen! Hier, nehmt sie mit hinweg, diese Betrügerin, sie allein trägt die Schuld, sie hat mich betrogen, sie hat sich vergangen an meinem Hab und Gut!

In solchen Dingen ist die Polizei nicht faul, sie greift zu und die arme, von den Gaunern hintergangene Haushälterin muß in's Gefängniß spazieren.

Das Gericht schritt zur Untersuchung, doch schon im ersten Verhör beruft sich selbige auf die Nachbarn und fordert Genugthuung. Die Nachbarn werden herbeigerufen und bestätigen nach Pflicht und Gewissen, was sie beim Erscheinen der vermeintlichen Erben und Gerichtspersonen mit angehört und gesehen.

Der erboste Doctor will aus der Haut fahren, denn alle Leidenschaften gerathen bei ihm in Aufruhr. Gestohlen seine Perlen und ein Theil von seinen tief im Kasten vergrabenen Goldstücken, entwendet seine Tabatiere, die unter Brüdern sunsig Guineen werth war; er tobt, er raß! im Gerichtssaal auf und nieder, er bricht in Barmwünschungen gegen die Gauner und die Polizei aus, er zittert an ganzen Leibe und, ergriffen von dem, was in seinem Hause vorgegangen, ergrimmt über das, was er hören und sehen muß, rührt ihn — der Schlag.

„Ein mächtiger Vermittler ist der Tod!“ — selbst die Polizei fühlt ein menschliches Mitleiden und so geschieht es, daß die Alte augenblicklich auf freien Fuß gesetzt wird.

Das Gericht glaubte ihr nach einer Prüfung kurzer Tage Genugthuung schuldig zu sein und so faßte es den Bescheid; daß der Alten das Legat wirklich zugesprochen wurde, zu welchem das Spigbuben-Testament ihr Hoffnung gemacht hatte.

In Besitz dieser Summe, sowie in Gesellschaft des Katers, verlebte sie noch froh und heiter den Rest ihrer Tage und betete oft im Stillen für das Wohl der vier Spigbuben, die ihr unbewußt zu diesem Schage verholzen hatten.

Th. D.

**Der Knopflöcher-Streit.** Die fünf Knopflöcher eines Fracks sitzen an sich zu zanken; die vier untersten häkelten sich mit dem obersten an der Klappe. Der Frack, der sehr spitz war, wollte den Knopflöchern auf die Nähte fühlen, unterließ es aber, als er vernahm, daß das Unterhaus der Knopflöcher sich über das einzige Oberhaus des Knopflöcher empört, weil es gleichsam das fünfte Rad am Wagen sei und doch besondere Auszeichnung empfangen, indem es oft mit einer Blume, ja mit Ordensbändern geschmückt werde.

— Wir, riefen die untersten Knopflöcher, müssen den ganzen Körper zusammenhalten, müssen schlank Taille schaffen und werden in unfrem Dienst so strapazirt, daß es kein Wunder ist, wenn einmal Eins von uns austritt.

Der Frack, ein Philo soph, ließ Künste gerade sein und dachte, es ist wie im Staate: die Untersten, die Mähevollen, werden am schlechtesten belohnt; die Obern, die sogenannten Hochgestellten, machen sich's bequem, schnappen den Verdienst und — Orden.

### An einen geliebten Confrmanden.

Den Weg des Heils, des ewig einzig Einem,  
Der zu der Seele Seligkeit uns führt,  
O, daß Du, fern von allem ertlen Scheinern,  
Ihn wandeln mögest, wie's vor Gott gebührt,  
Daß Du, erwärmt von seiner Gnaden Sonne,  
Nur ihm und seinem heil'gen Dienst geweiht,  
Fern vor der Welt und ihrer Lust und Wonne,  
Einst Früchte schaffest für die Ewigkeit!

O, daß Du nie den rechten Weg verlassst  
Und irre gehst, des Verderbens Knecht,  
Den Helm des Heils mit beiden Händen fassst,  
Zur Ehre Gottes wandelnd schlicht und recht:  
Dann wirst Du nie den heil'gen Geist betrüben,  
Wie ihn betrübt einft der verlorne Sohn,  
Und wirst von Allen, die Dich herzlich lieben,  
Von Gott empfangen Deiner Treue Lohn. —

Daß niemals Du von seinem Wege wankst,  
Dein Herz ihm gehst, der's von Dir verlangt,  
Um ihn, den Weinstock, Dich als Rebe ranfst,  
Wenn an der Erde Brust auch Dir einft bangt,  
Daß keine Macht Dir Deine Krone raube,  
Wenn auch ein Schwert Dir durch die Seele geht,  
Daß hart und fest wie ein Demant Dein Glaube,  
Das sei zu Gott Dein brünstiges Gebet!

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Zelleisen.